



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**1697 No 146 38 Woche 1tes Stück 20 Sept.**

**1697**

1697

N 146



Hamburger

# RELATIONS-COURIER

38 Woche 1<sup>tes</sup> Stück (Montagis.) 20 Sept.

NB. Die Liebhaber der Novellen sind und bleiben nochmal gewarnt/ daß ich keinen Relations-Courier vor den Meinen erkenne/ als wor auff voran das Hamburger Wapen/ und am Ende mein Nahme/ und wo er zu bekommen/ gedrucket ist.

Muskau/ vom 20 Aug.

Nachdem der General Alexi Simons mit Scheen/ bey Aloff eine Armee von 70000 Mann zu Fuß und 30 Pferde versamlet/ hat er Bericht erhalten/ daß die Türcken und Tartarn in grosser Anzahl gegen ihn marschireten/ des Vorhabens eine Schlacht zu wagen; wie dann wirklich den 30 July der Sulthan Salaa/ Horde de la Erimee und de Naqaat/ Edifaneki/ Circasli und Subanski/ erschienen und angerücket sind/ die Muskowische Armee anzugreifen/ denen aber der General Scheen mit der Cavallerie entgegen gangen ist/ und den ersten Anfall tapffer ausgehalten hat/ und hernach nach einem 11 stündigen Gefechte/ diese Barbaren erschlagen/ und in 3 Stunden lang immer schlagend bis nach Kalgaanski verfolget und völlig in die Flucht gebracht hat; dahin sie wurden gezwungen/ diesen Fluß mit solcher Eilfertigkeit und Unordnung zu passiren/ daß eine grosse Anzahl ertrunken/ verwundet und gefangen/ ohne die so gerüdet worden sind. Diese Victorie ist umb desto rühmlicher für die Muskowiter/ weil sie wenig Volk in der Schlacht verlohren haben; Aber von vornnehmen Verlohren/ welche sich darben wohl und tapffer gehalten haben/ sind deren 27 verwundet worden. Man hat allhier und in vielen andern Städten des Landes Freuden Feuer/ wegen dieser herrlichen Victorie/ angezündet. Über dieses hat man auch Bericht empfangen/ daß die ande-

re Musflorittische Armee/ so durch eine andere Seiten gegen Crime  
marschiret/ bis nach Kiskermeu auff dem Boristene Fluß gerücket  
sind/ und das ihre Partheyen einige deren Tartarn geschlagen/ und  
davon die Vornehmsten gefangen im Triumph in diese Stadt ge-  
führt haben.

Prokau/ vom 20 Sept.

Nachdem der angeführte Tag zu Sr. Majest. Kröhnung als den 17  
Septemb. heran genahet/ wurden die Präparatorien zu solchem hohen  
Actu je mehr und mehr serfertiget/ und ward die Menge der dazu ge-  
hörenden vornehmnen Magnaten und der vom Adel/ sampt der Zus-  
schauenden so groß/ daß es unmöglich alles und der Kürze willen zu  
beschreiben: Es sind den dieser Kröhnung 2 soleune Actus zu sehen ge-  
wesen. Der erste hat bestanden in einem sehr prächtigen Einzuge/  
welcher den 12 Septemb. nach der bereits im Druck verbandenen Bes-  
chreibung vollzogen worden ist. Der andere Actus bestand in denen  
Exequien, welche folgenden Tages in der Schloß-Kirchen vor Ihre  
Majestät den legt verstorbenen König höchstseligsten Andenkens in  
Præsentia Ihrer Majest. des neu-erwählten Königs/ und vieler vorneh-  
men Standes-Personnen Geist und Weltlich/ gehalten worden seyn.  
Den dritten Tag sind Ihr. Majest. mit einem grossen Comitau vom  
Schloß auff den Cassinurs/ nach der dortigen Kirchen Stalka genant/  
in welcher der Bischoff Stanislaus von dem König Boleslaw Audace/  
vor dem Altar in Stücken zerhauen worden/ zu Fuß Wallfahrten ge-  
gangen/ da dann die Deutsche Militz zu Fuß und Pferde vom Königl.  
Schloß bis an gedachten Orth in zweyen Linien rangirret gewesen.  
Der vierde Actus/ welcher den 1sten gedachten Monats geschehen/  
war die Königl. Kröhnung/ da sich dann Ihr. Majest. Mittags nach 12  
Uhr in einem Küras mit einem Lalar oder Chur-Mantel bedeckt/ aus  
der Residenz über den Kirchhoff/ unter Begleitung der H. Hn. Es-  
natoren/ insonderheit des Hn. Grohn Marschalls Lubomirsky/ welcher  
mit dem Marschalls Stab vor Ihr. Majestät herging/ in die Schloß-  
Kirchen verfügten/ auff ein in der Witten der Kirchen/ oder des Chors  
erhobenes rundes Theatrum stiegen/ und sich unter dem Baldachin  
setzten; Indessen wurde eine schöne Musik gehalten/ nach einer halb-  
den Stunde verhielten sich Ihre Majestät unter Begleitung der vor-  
nehmsten Reichs-Officianten/ von welcher der Hn. Grohn Marschall/  
und 2 Reichs-Fänndrich mit deren Esstandarten oder Fahnen vorber-  
gingen/ zu dem hohen Altar/ vor welchem dieselbe niederknieten;  
Hierauff wurde das Kirie Eleison gesungen/ und Deroselben von dem  
Bischoff von Cujavien/ welchen noch 2 andere Bischöffe assistirten/ die  
Profession Fidei verlesen/ unter welchen Ihre Majestät einige Alter-  
ration, vermuthlich daß dieselbe den Küras in die 4 Stunden an sich  
gehabt/ und in währendem Knien mit so vielen Standes-Personnen  
umgeben gewesen/ daß dieselbe fast keine Luft berühren können/ übers-  
allen/ daß der Bischoff mit Vorlesen in etwas zurück halten müssen;  
Nachdem ward Ihrer Majestät ein Sessel gesetzt zum sitzen/ und der  
Küras uebst einem mit kostbahren Diamanten besetzten Degen von  
derselben abgenommen/ und auff das Altar gelegt worden/ haben sich

dieselbe also gleich recolligiret / worauff sie die Professio abgelenet/  
dieselbe beschworen / unterschrieben und communiciret / da dann nebst  
diesem der selben die Krohne von dem Bischoff von Lujarien / nebenst  
der Salbung mit denen gewöhnlichen Ceremonien auffgesetzt / der  
Königl. Mantel umbgeben / und der Scepter in die Hand gereicht  
worden / worauff das VIVAT REX! zu dreym verschiedenen mahlen  
ausgeruffen / und das Te Deum Laudamus unter einer von denen  
Schloß-Henducken auff dem Kirch-Hoff geschenehen Salve / und Löb-  
sung der Stücken umb das Schloß / auch dem vor der Stadt postirten  
Königl. Lager / intonirt worden. Ibro Königl. Majest. aber verfüg-  
ten sich in dem Königl. Habit auff obgedachtes Theatrum / nach Bols-  
lendung dessen / und in einer schönen Musie aber wiederumb / zu dem  
Altar zum Opfer / da dann abermahls das Vivat ausgeruffen / und Sal-  
ve gegeben worden; Indessen wurde das hohe Ampt gehalten / hiers  
auff labmen Ibro Majest. ungefehr nach einer halben Stunde wieder  
zum Altar / und empfangen den Reichs-Appel: Da dann zum dritten  
mahl das Vivat Rex geruffen / und Salve gegeben wurde. Als sich nun  
die hohe Mess aeendiaet / wurden die Gedächtnis-Pfennige aufgeworfs-  
fen / Ihr Majest. aber giengen aus der Kirchen über den Kirch-Hoff in  
dero Residenz / und hatte dieser Kröhnungs-Actus von 12 bis gegen  
3 Uhr continuiret. Nach diesem wurde das Königl. Barquet gehal-  
ten / und die vornehmsten Bischöffe / Senatores und Gesandten magni-  
ficq tractiret / und jedes mahl bey denen Besandthen etliche Stücke  
geldet / auch überlant das Vivat! geruffen / da denn denen Schloß-Hen-  
ducken ein gebratener Ochse Preiz gegeben wurde / welche denselben  
mit ihren Obuchen oder Arten dergestalt trenchiret / daß einige die  
Finger verlohren / oder sonst einen Dieg weg bekommen haben. Den  
folgenden Tag / als den 16 wurde das Homagium an Ihr Majest. vom  
Erafawischen Magistrat abgelenet / welches der 6 und letzte Actus ge-  
wesen / da dann vor Mittag etliche Regimente von der Teutschen In-  
fanterie und von denen Courassir-Neuthern aus dem Lager in die  
Stadt marschirten / und in 2 Linien vom Schloß an / bis zum Rath-  
Hause die Gassen besetzten / umb 2 Uhr geschach ein sehr prächtiger  
Aufzug / unter Trompeten und Pauken von schönen Hand Pferden /  
Carossen und denen Pölnischen Panger-Neuthern und Hussaren /  
wovon sich etliche Compagnien dem Rath-Hause über postirten / und  
mit ihren Copien eine schöne Parade machten. Über eine Weile kah-  
men Ihr Majest. der Kdnig in Pölnischen Habit auff einem prächtis-  
gen Ross geritten / und begaben sich von demselben auff das neben dem  
Rath-Hause auffgerichtere Theatrum und Badalchin / so dann auff  
das Rath-Haus / allwo dieselbe die Königl. Ornamenta anleeten / von  
demselben abermahln auff's Theatrum / vor welchem die 24 Rath-  
Herren in einer Procession hergingen / und das Homagium ablegten /  
von welchen Ihr Majestät 6 zu Ritter schlugen. Nach Vollendung  
dessen wurden Schau-Pfennige aufgeworffen / und verfügten sich Ihr  
Majest. abermahln auff's Rath-Haus / legten allda die Königl. Orna-  
menta wieder ab / und setzten sich hierauff in Dero mit 8 Pferden bes-  
panneten Leib-Carosse / und fuhren / unter einem kleinen Comitatz

Abfung der Stücke/und Salve geben/auch allerhand Musicalische In-  
strumenten/nach Dero Residenz: Vor dem Rath-Haus aber ließ man  
Wein springen / und 4 gebratene Ochsen dem gemeinen Volk Preis  
geben. Diese Actus nun / welche viel weitläufftiger zu beschreiben  
wären. haben sich Gott Lob/obn einigen Tumult glücklich geendiget.  
Paris vom 23 Sept.

Es soll wegen unterschiedlicher Ursachen die Untersuchung / so  
hiesiger Hof gegen Mr. de Pointy wegen seiner nach West-Indien  
gethanen Expedition vorzunehmen gesonnen gewesen / keinen Fort-  
gang haben / sondern ihm und den andern Officieren auß expresse  
Ordre des Königes alle die Beurthe / so das Glück ihnen zugschickt/  
gelassen werden. Unsere in Catalonien stehende Armee hat den Kluf  
L'Obregat passirt / und campirt anho in der Gegend Martoret / doch  
ohne Apparentz einiger Unternehmung. Am Hofe wird gemurmelt/  
das des Prinzen de Conty Affairen in Pohlen in einem desperaten  
Stande sind.

P. 5. Diesen Nachmittag ist ein in 39 Stunden außm Haag kom-  
mender Expresse durch diese Stadt nach Fontainebleau passirt/  
die annehmliche Zeitung mitrihaend/das der Frieden in der vergan-  
genen Freytags Nacht / zwischen unserm Koniae/ Spanien/ Engell-  
und Holland geschlossen / unterschrieben / und dem Kaiser ein Zer-  
min von 5 Wochen. umb mit in selbigem begriffen zu werden / sey zu-  
gestanden worden.

Wien / vom 18 Sept.

Den 14 Nachmittags sind Ihr Durchl. Prinz Baudemont allhier  
angelawet / welcher mitgebracht / das nemlich des Prinzen Eugeni  
von Savoyen Durchl. den 7 dieses den memorablen March a la Barbe  
des Feindes gethan / der Feind den 8 auß seinem Lager gegen die Theis  
aufgebrochen / und längst derselben außwärts seinen Marsch gehal-  
ten / bis den 9 rasierte unsere Armee / und versah sich mit Brodt auß  
den March / den 10 marchirte der Prinz mit der Cavallerie dem Feind  
nach / welches verurhsachte / das dieselbe bey Zentra sich setzte / und sein  
Lager mit einer dreysachen Verschanzung versah / den 11 Mittags  
langte unsere Cavallerie allda an / da denn Prinz Baudemont mit 2  
Regimenter Dragouner des Feindes Contenance recognosirte / in  
dessen langte gegen 4 Uhren unsere Infanterie auch an / eben als eine  
Hussaren Parthei einen Bassa gefangen brachte / welcher aussagte/  
das der Feind eileuds die Theis passirt / auch der Sultban selbstn  
mit den weissen schon darüber / differts aber noch gegen 24000 Mann  
zu Fuß / und etliche 1000 zu Pferd hinter dem Trenchement wären;  
da denn sogleich dasselbe sogleich in guter Ordnung mit unerschro-  
ckenen Valor angriffen und in einer Stunde emportiret wurde/  
ohnachtet des Höllichen Feuers / so der Feind auß 64 Stücken und  
Musqueten gemacht hatte / sobald dieses angewen / verließ die feind-  
liche Reutere ihre Pferde / und retirirten sich in das ander Trenchement /  
welches eben so valoret erobert / sodann alles massacrirt / die  
andere aber in die Theis getrieben worden / weils ihre schwache Brü-  
cke über die Theis gleich anfänglich unbrauchbar worden. Mit dies

sem endigte sich der Tag/ und das Todtschlagen. Den andern Tag wurde des Feindes ganzes Lager jenseitßs leer gefunden / was aber darinnen / werden die berichten / so es visitiret/ auff welches Prinz Vandemont nicht gewartet hat. Es soll aber der Graff Franz Anton von Dietrichstein die Particularia nachbringen. Von uns sind gegen 5000 todt und blesirt/ unter denen ersten ist der junge Kabata/ des Schließs sein Obrist-Wachtmeister / und etliche Hauptleute/ blesirt sind Graff Roug mit 3 Schuß / Heister mit einem durch den Leib/ der Daum durch den Schenkel / und eben so der junge Thürheim vom Neuburgischen Eurassier-Regiment. Man hat noch selbigen Tag Abends einen expressen Courier von hier nach Holland mit der Nachricht dieser Victorie abgeschickt/ umb den Friedens-Schluß zu verhindern ; mit dieser Expedition hat man auch an alle Chur- und Fürsten des Reichs/ wie auch an Prinz Louys von Baden diesen glücklichen Success notificiret / und am Montag auch einen expressen Courier zum König in Pohlen/ und einen andern an den Chur- Fürsten von Brandenburg hierüber abacfertigt. Es referirt ein gewöner hierdurch passirter Fährdrich / daß vom Feind in allem bey 30000 Mann todt aeblichen/ auch 15000 Türcken zu Pferd/ so gegen Ober-Ungarn den Rebellen zum Succurs gehen sollen / haben auff solches Vornehmen durch die Dbeiß sehen wollen/ und sollen fast alle ertrunken seyn.

SPÉCIFICATION, was die Unsrigen vor Beuthe bekommen :

64 grosse und kleine Metallene Canonen /  
 4000 beladene Wagen /  
 3 bis 4000 Pferde / und  
 Eine grosse Menge Proviant und Muniton ;  
 Hernach :

Des Groß-Eultans Lager und alle Gezelt/ worunter auch  
 dessen Schloß Gezelt und Bett/  
 Grosse Feldt-Pauke und Ross-Schweiff/  
 Viele Cameelen/ Kind- und Schaf-Vieh / und  
 Noch 16 Metallene Strick Geschütz /

davon des Groß-Eultans Gezelt und Bett bereits nacher Wien gebracht/ und Ihr. Kaiserl. Majest. präsentiret worden.

P. S. Nachdem dieses alles voraangen/ sollen sich die Chur-Sächsische Trouppen nachgehends aufgeben haben / weiln sie noch nichtmahlen zu einer rechten Action mit dem Feind hätten kommen können/ da sie nun Erlaubnis erhalten haben sie dem flüchtigen Feind nachzusetzen/ und von ihm einen Troup von 6000 Mann eingeholet/ und selbige dermassen schargiret daß sie in die Flucht und nach einem tiefen Morast getrieben worden/ akwo sie schwerlich entkommen werden. Die Rede gehet auch/ daß die Unsrigen vor Temeschwar gerückt/ umb wo möglich diesen Ort noch vor Ende der Campogne zu importiren/ davon die Zeit den Aufgang geben wird.

Aus der Schweiz/ vom 13 Sept.

Die Herren von Bern sind wegen Beuff/ mithin auch dem Pays de Vaux in grosser Apprehension / weiln der Hertzog von Savoyen / so

wirklich zu Chambers ankommen/ und von den Genfischen Derus  
Wirten complimentirt worden/ unter der Hand allerhand Kriegs-Zu-  
bereitungen machet/ und man sicher wissen will/ daß ihm Frankreich  
in den heimlichen Tractaten alle Assistentz zu Eroberung solcher  
Stadt und Landen versprochen haben soll.

Aus dem Kayf. Feld-Lager bey Ebernburg / vom 20 Sept.

Den 17 zu Nachts hat man mit einigen commandirten Granadie-  
rern in der nahe bey dem Flecken Ebernburg liegenden Kirche und  
Kirchhoff Veste gefasset / und solche bey anbrechendem Tage / unter  
Faveur eines Nebels/ mit 300 Mann besetzt / die Franzosen feuerten  
von Mitternacht bis in den Tag stark mit Musqueten und Doppel-  
bocken heraus/ daley unferseits ein Lieutn. todt gelieben/ und etliche  
Gewerks blesirt worden/ mit angehendem Tage stiegen die Fran-  
zosen an/ die Kirch zu canoniren / umb unsere Leute heraus zu treiben/  
thäten aber sonderlich keinen Schaden/ als daß die vom Thurm herab  
gefallene Steine die Unserige incommodirten; Worauff den 18 eine  
grosse Quantität Munition an Pulver/ Kugeln/ Bomben/ Carcas-  
sen/ &c. sampt vielen Sturm Leitern/ darunter viele zweyfache/ so  
4 Mann neben einander hinauff steigen können/ anhero gebracht wur-  
den/ denen gegen Abend die schwere Canons und Mortiers gefolget!  
Diese Nacht sind von denen auff dem Kirchhoff gestandenen Granas-  
diers 8 Mann blesirt/ und 4 getödtet worden. Den 19 zu Mittag hat  
man angefangen das Schloß aus zweyen Mörfern / so hinter der Kir-  
chen gepflanzt stunden/ zu bombardiren/ und damit den ganzen Tag  
und die Nacht / bis an diesen Morgen continuiret / während Zeit  
wurden erlich 1000 Mann zu Fuß/ sampt denen Hussaren / so eben-  
mächtig absteigen müssen/ commandirt den Flecken zu besetzen / die  
Attaque geschahen um 2 Uhr gegen Morgen/ der Feind hatte die Pallis-  
saden mit Pech/ Rindgen umbwickelt/ und Stroh dabey gehau / wel-  
ches er bey der Unserigen Annäherung angezündet/ und nach gethener  
Salve/ wovon unferseits ein Hauptmann/ ein Lieutn. sampt 3 Gewer-  
ken getödtet und 6 blesirt wurden/ sich auff das Schloß salvirt/ da die  
Unserige von dem Flecken sich Meister machten / und unerachtet des  
continuirlichen feindlichen Feuers / 2 Mörfer hinein brachten / aus  
n welchen diesen Morsten das Schloß ferner zu bombardiren angefan-  
gen worden; Künftige Nacht sollen die Batterie fertig/ und der An-  
fang mit Beschieß. n gemacht werden. Vom Feind hat man Nachricht/  
daß selbiger noch in seinem Lager bey Obernein stünde / hätte er ein  
Detachent gegen Landau abgesandt/ und weilt ihm die nabligende  
Werner alle Bourage ins Lager führen müßen/ hielt er sich ganz ein/  
so/ daß unsere Partheven nicht mehr mit so reichen Beuten zurück kom-  
men/ doch hat eine in dem Momnt zurück gekommene Hussaren-Par-  
they 13 Pferde sampt 3 Maul-Eseln mitgebracht. So haben auch des  
H. Gener. Lieutn. Hochfl. Durchl. nachdeme dieselbe durch express-  
seu Courrier vom Kayserl. Hoff die erfreuliche Nachricht von der Tü-  
cken grossen Niederlaß erhalten/ diesen Morgen in Bey seyn aller Prin-  
zen und Generalen/ zu Creuzenach bey den H. Carmeliter das Te-  
Deum Laudamus unter Trompeten/ und Pauken/ Schall solennissim

celebriren/darauff die ganze Armee ausrücken/und so wohl ausMuschketen als Stücken dreymahlige Salve geben lassen.

Aus dem Kdof. Feld-Lager bey Ebernburg/vom 20 Sept.

Der Französif. Gener. d'Arrelles stehet mit 5000 Mann bey Speyer/ um den Rhein zu verwahren: Das Bäckwerck hat selbiger nach Kirchheim transferiren lassen/ dahero vermuthet wird/ daß er gegen das Gebirge marchiren werde. Das Schloß Ebernburg hat der Feind mit 400 Mann besetzt/ und haben die Bomben/ so hinein geworffen worden/ guten Effect gethan; Gedachtes Schloß liegt auff einem ziemlich hohen Felsen/ welcher mehr als die Helffte herum scarpirt/ und von der Seiten/ wo es am accessibelskenscheinect/ mit einer über 50 Schuhe tieff in den Felsen eingehauenen Graben/ nicht weniger mit gemauertem Vorwerck/ fast in Form eines halbenmonds/ versehen. Indessen werden alle Requirita zu fernerer Attaque herbey geschafft.

Frankfurt/ vom 25 Sept.

Von der drohen bey Bäserthal unter des Hrn. Starckgraffen. von Sapreuth Durchl. Commando stehenden Armee hat man die Nachricht erhalten/ daß abermahl 350 leere Wägen in der Eyl beschriben worden/ und vor dem Speyer-Thor bey Heydelberg gestern anlangten sollen/ umb dem Feind suchen eine Diversion zu machen/ man kan aber nicht penetriren/ wohin es möge angesehen seyn/ zumahlen man den Rhein schwerlich wird passiren wollen oder können; unter dessen leidet selbige Armee Mangel an Fourage/ und haben alle Dorffschafften bis an den Neckar bereit aufffouragirt/ dabey dann grosse Disordre vorgangen/und viele Früchten denen armen Leuten. mitgenommen und verderbet worden. Von der Armee Hrs Hochfürstliche Durchleuchtigkeit von Baaden bey Creuznach hat man/ daß/ nachdem die Aufsalten zu der würcklichen Attaque Ebernburg gemacht worden/ man angefangen den dabey gelogenen Flecken zu bestürmen/wozu 500 Granadiere und ein Obrist-Lieutenant mit 600 Mann commandirt worden/ welcher Flecken auch nach vielen eingeworffenen Bomben erobert/und bey diesem Anlauff 5 todt und sieben blessirt worden.

Haag/vom 24 Sept.

Es continuirt/ daß den 20 Abends spät die Friedens-Negotiation zwischen Frankreich/ Spanien/ Engeland und diesem Estat/ durch dero Bevollmächtigte zum Schluß und Subsänierung bey der damaligen zu Rofwoel gehaltener ordinare Conförens gerathen/ wie nutz aber die Käyserl. und Reichs Plenipotenziazien/ weach uech erwartenden mehrern Instruction durch dero abgeschickte Exressen sich in solchem Fall excusirten/ die Endiauns in diesem wichtigen Negotio zu thun/ so wurde ihnen durch Vermittelung obgedachter Alljirten Plenipotenziazien/ von Engell. Hollaud und Spanien/ noch eine Dilation bis ultimo Octobris bey Frankreich negotijert/ umb sich inszwischen über die Französische Offerta zu erklären/ wobei sie dann von den Spanischen Ministreurs erinnert wurden/sich vorzusetzen/ damit dieser ihnen auß neu gegebeter Anstand nicht fruchtlos ablauff

fe: **Wiewohl die Friedens Articulen noch nicht publicirt / so ist doch** hervorkommen / daß unter andern der Cron Spanien Arth / Rons / Charleroy / Fortran / Barcellona und Lützenburg von der Cron Frankreich resituirt / auch der König Wilhelm der zter vor ein legitimer König von Groß Britannien / auch vor ein Souverain Herr von seinem Herrzogthumb Oranien erkennen werden sollte / mit der Versicherung / daß die Cron Frankreich weder directe noch indirecte einigen Succurs an die Feinde seiner Königl. Majest. von Engeland geben / und alle in denen Indien von der Cron Engeland occupirte Plätze resituiren / wolte / wobei dann auch allerseits accordirt / daß die Befestigung Lützenburg inskünftig zu allgemeiner mehrer Sicherheit / mit Engell. und Holländischen Troupen / unterm Commando eines Königl. Spanischen Gouverneuren und Commandanten besetzt bleiben soll: Man hat zwar vermerkt gehabt / es würden die Chur. Sächsisch. Brandenburg. und Chur. Sächsisch. Bevollmächtigte ihre Friedens Handlung mit Frankreich auch solandts geendiget haben / sind aber durch Entzerrung anderer davon abwendig gemacht worden / und werden nun eher nicht schließen / bevor die übrige Reichs. Rembra mit ihnen zusammen den Friedens Schluß machen / und wird an einem baldigen Schluß nicht gezeiffelt.

Edln / vom 27 Septemb.

Ein hierdurch passirter Courier nach Wien / hat folgenden Schluß des Stillstandes zwischen dem Reich und Frankreich mitgebracht:

Wir Extraord. Ambassadeurs und Plenipotentiarli Sr. Kaiserl. auch Königl. Majest. in Frankreich / sind durch Entremise des Extraordinaire Ambassadeurs und Plenipotentiairs des Königs in Schweden Mediators / und durch Requisition der Abgesandten von Spanien / Engell. und Holland / welchen 20 dieses den Frieden mit dem Aller Christlichsten König / in der Hoffnung / daß Ihro Kaiserl. Maj. mithin Königl. Maj. in Frankreich approbiren und autheischen würden / geschehen / einander übereinkommen / daß ein vöthiger Stillstand der Waffen seyn / und alle Hostilitäten / sie seyn auch unter was Prätext sie seyn ergehen / zwischen den Armeen des Kaisers und des Königs in Frankreich / bis den 1 künftigen Monats Novembr. / cessiren sollen / und daß zu dem Ende besagte Majest. so aleich Ordres an ihre Generals und Befehlhaber / über die Armeen und Troupen / ein solchem nachzukommen / abschicken sollten. Zu Bestätigung dessen haben wir dieses unterschrieben / und mit unsern angezeigten Insignen bekräftiget. Gehon auff dem Schloß Rypswick / den 22 Septembr. 1697.

(L. S.) Caunits.

(L. S.) Harlay benoeill.

(L. S.) Stratman.

(L. S.) Verjus de Crecy.

(L. S.) Seyler.

(L. S.) Calieres.

Hierbey: Eine ausführliche Relation von der überaus herrlichen Victoria, so die Kaiserlichen wider die Türcken erhalten.

Dieser Arth Avisen werden wochentlich 4 Stück gedruckt / bey Thomas von Wiering / neben der Börse / im gülden A / B / C.